



"10 Punkte für eine starke Linke" richtungsweisene Punkte von Robert Misik, nachzulesen im taz Archiv Seite 3 taz vom 28.4.12

Unter Punkt 4 schreibt Robert Misik folgendes: "Die Löhne müssen steigen," dazu trifft er den roten Faden, indem er die Umverteilung als den zweitbesten Weg zur Gerechtigkeit nennt.

Er benennt dazu den besten Weg, der lt. Robert Misik die Primärverteilung wäre.

Demzufolge bedeutet das wiederum. Löhne herauf und auch der Abschied vom Niedriglohnsektor.

Interessanterweise kommt Robert Misik zu den Arbeitsmarktreformen der vergangenen Jahre und sieht darin einige positive Effekte, gleichzeitig verweist er aber auch auf den großen negativen Nebeneffekt dieser Reformen.

Es war der eindeutige Zwang, den man auf Arbeitssuchende ausübte, sie nahmen deshalb

Jobs an zu wesentlich schlechteren Bedingungen.

Somit hatte man dem Niedrigsektor die Geburtshilfe gewährt, was allerdings Robert Misik nur anstreift ist der daraus entstandene Abwärtstrend in der Entlohnung.

Auch der mittlere Angestellte kam in diese Trendlage, der Sog zog nach unten.

Mittlerweile wird das wiederum gefährlich für unsere Binnenwirtschaft, denn zunächst entstehen Ungleichgewichte in der Entlohnung und bei weniger Lohn investiert die private Hand auch weniger.

Was allerdings Robert Misik nicht beschreibt, ist der daraus verminderte Sozialtransfer hinsichtlich der Altersversorgung, ein wesentlich geringer Lohn bringt eine viel kleinere Altersrente.

Der sog. Niedriglohnsektor ist der Ausgangspunkt für eine Altersverarmung.

Ansonsten treffen diese 10 Punkte von Robert Misik den Geist der Zeit wieder und sie sollten eine Basis sein, auf der sich Linke gemeinsam wiederfinden.